

September 2013

## Gemeinderatswahlen

Ende 2013 geht die Legislatur zu Ende. Von den aktuellen Gemeinderäten müssen Bruno Wägli (FDP) und Markus Giger (Grüne) wegen Amtszeitbeschränkung auf acht Jahre zurücktreten. Unsere zweite Gemeinderätin Claudia Ramseier stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Wir haben nun die Aufgabe, einen Ersatz für Markus Giger zu finden.

An unserer öffentlichen Wahlbar (Bericht auf [gruene-muehlethurnen.ch](http://gruene-muehlethurnen.ch)) und an der Mitgliederversammlung vom 26. Januar haben wir das Thema Gemeinderatswahlen breit diskutiert. Wir sind zur Überzeugung gekommen, dass es für Mühlethurnen wichtig ist, die Zusammensetzung des Gemeinderat durch die Bevölkerung und nicht in stiller Wahl festzulegen.

Deshalb haben wir am 26. August vier Kandidatinnen und Kandidaten nominiert.

*Jost Eggenschwiler*

## Herzlichen Dank an Markus Giger

Aufgrund der Amtszeitbeschränkung kann unser Gemeinderat Markus Giger nicht mehr kandidieren. Markus war Vorsteher des Ressorts Finanzen und später der Schule. Diese zentralen Bereiche der Gemeinde waren bei ihm in guten Händen. Markus wurde als kompetenter und offener Kollege im Gemeinderat von allen geschätzt, überzeugte mit fundiertem Wissen und zuverlässiger Arbeit. Ihm gebührt grosser Dank für seinen Einsatz für Mühlethurnen!



# Bewegt

## Wir wollen wählen!

Acht Jahre lang fanden in unserer Gemeinde nur stille Wahlen statt. Doch stille Wahlen sind keine eigentlichen Wahlen, es sind Ernennungen.

Im Frühjahr 2013 beschlossen die Grünen Mühlethurnen deshalb, die nächste Gelegenheit für „richtige“ Wahlen zu nutzen und brachten damit den Stein ins Rollen. Mit der WahlBar für die Bevölkerung

und bei einer Sitzung mit den anderen Ortsparteien signalisierten wir unsere Absicht, im November Gemeinderatswahlen zu ermöglichen. Uns freut es ausserordentlich, dass andere Parteien den rollenden Stein auch aufnehmen, denn:

**Wählen heisst  
eine Auswahl haben.**



Ende August haben wir vier Gemeinderats-Kandidatinnen und -Kandidaten nominiert:

Claudia Drexler  
Claudia Ramseier

Jost Eggenschwiler  
Urs Fankhauser

## Global denken, lokal handeln, regional vernetzen

Das bekannte Leitmotiv zeigt auf, was uns Grünen in der Dorfpolitik wichtig ist:

Sorge tragen zu den Menschen, der Umwelt, zum Dorf.

Zu neuen Wegen anregen.

Mit anderen gemeinsam Lösungen entwickeln.

Wir wollen auch in Zukunft konstruktiv, nachhaltig und transparent politisieren.



Impressum:

Informationsblatt

„Grüne Mühlethurnen - forum 3127“

Texte: Claudia Drexler, Jost Eggenschwiler, Hildgard Netos, Felix Rothenbühler, Claudia Thoma

Kontakt: [info@gruene-muehlethurnen.ch](mailto:info@gruene-muehlethurnen.ch)

September 2013

### Kulturlandinitiative

Im Kanton Bern geht pro Tag ein Fussballfeld an wertvollem Kulturland verloren – und unendlich viel Kulturland haben wir nicht! Die Grünen des Kantons Bern erarbeiten derzeit gemeinsam mit dem Berner Bauernverband LOBAG ein kantonales Initiativprojekt.

Mehr Informationen: <http://bit.ly/1e2LeSz>

### Initiative gegen Fracking

Enormer Wasserverbrauch, Grundwasserverschmutzung, giftige Chemikalien-Cocktails: „Fracking“, eine Methode zur Förderung von Erdgas aus tiefen Gesteinsschichten, ist eine äusserst umweltgefährdende Technologie. Die Grünen Kanton Bern beschlossen im August 2013 die Lancierung einer Initiative für ein Verbot des „Fracking“. Die Unterschriftensammlung soll im Oktober starten.



[www.gruene-muehlethurnen.ch](http://www.gruene-muehlethurnen.ch)  
› Dossier Ortsplanung

### Interna: Wechsel im Vorstand

Heiri Dauwalder ist auf Ende 2012 aus dem Vorstand ausgetreten. Heiri wurde im August 2006 in den Vorstand gewählt. In den über sechs Jahren hat er enorm aktiv im Vorstand mitgearbeitet. Er war mitverantwortlich dafür, dass das Forum 3127 im Jahr 2008 neue Statuten erhalten hat und den Grünen beigetreten ist.

An unserer GV im Januar 2013 wurde Spiros Netos als sein Nachfolger gewählt.

## Ortsplanungsrevision

Seit dem Sommer 2012 arbeitet der Gemeinderat unter der Leitung der Grünen Gemeinderätin Claudia Ramseier an der Revision der aktuell rechtskräftigen, elfjährigen Ortsplanung. Wir wollen mit dieser bewegt Ausgabe einen ersten Beitrag zur Meinungsbildung und Information leisten und die Ortsplanungsrevision begleiten.

Das Muster von Gebäuden und Nutzungen um uns herum ist kein zufälliges, sondern in Plänen und Reglementen der Gemeinde parzellenscharf festgelegt. Das Mühlethurner Planungswerk besteht zurzeit aus dem Baureglement und dem Bauzonenplan und in Zukunft zusätzlich aus einem Landschaftszonenplan. Alles zusammen ergibt „die Ortsplanung“, die ihrerseits in nationale und kantonale Richtpläne und Gesetze eingebettet ist.

### Sparsamkeit alleine genügt nicht

Die Vorstellungen des Gemeinderates sind in der Strategie „2025“ festgehalten. Eckpunkte sind ein moderates Wachstum, ein kompakter Siedlungskörper und die Bestrebung, die gute finanzielle Lage zu erhalten. Ortsplanungskommission und Gemeinderat stehen hinter einem sparsa-

men Umgang mit Land, d.h. sie erkennen dieses zentrale Anliegen der grünen Politik gewinnbringend für die Gemeinde. Sparsamkeit allein genügt uns aber nicht, denn dadurch entsteht noch kein lebenswertes Dorf.

### Eine öffentliche Aufgabe

Wo und wie soll unser Dorf wachsen – und soll es überhaupt wachsen? Welche Landschaftselemente machen die Einzigartigkeit von Moos oder Mülibach aus? Welche Gebäude verbinden uns mit der Geschichte des Dorfes und der Landschaft – und wo soll Platz für neue Wohnformen sein? Wo sind Treffpunkte, wo private Räume? Wir möchten Alle aufrufen, sich schon vor der für dem Frühjahr 2014 geplanten Mitwirkung Gedanken zu ihrem Lebensraum zu machen.

### Bereits erledigte Punkte und vorgesehener Zeitplan:

Juni 2012	Kreditgenehmigung Ortsplanungsrevision (OPR) an Gemeindeversammlung, anschliessend Wahl Ortsplanungskommission (OPK) und Verabschiedung „Strategie Mühlethurnen 2025“ durch Gemeinderat.	✓
Dezember 2012	Eingabefrist Einzonungsbegehren.	✓
Winter 2012/13	Bearbeitung Einzonungsbegehren durch Kommission. Abstimmung mit bestehenden Vorgaben: z.B. Sachplan Naturgefahren, oder Fruchtfolgeflächen; Bauinventare; regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern –Mittelland (RGSK); etc.	✓
März 2013	Erste Begehung durch Ortsplanungskommission.	✓
März 2013	Das neue eidg. Raumplanungsgesetz wird angenommen. Das revidierte RPG verlangt detailliertere Vorgaben des Kantons für die Ortsplanungen. Zudem verlangt es die Abstimmung der Bauzonen über die Gemeindegrenzen hinweg. Voraussichtlich treten die neuen Rechtsvorschriften am 1. Januar 2014 in Kraft. Die OPR, deren Genehmigung durch den Kanton erst nach dem Inkrafttreten der RPG Revision möglich ist, muss nach dem neuen Gesetz beurteilt werden.	✓
Sommer 2013	Genehmigung Vorauswahl Einzonungen durch den Gemeinderat, Überarbeitung Baureglement und Zonenplan durch die Ortsplanungskommission.	✓
Anfang 2014	GR/OPK planen, die neue Ortsplanung im Frühjahr 2014 zur Mitwirkung aufzulegen.	
2014	Mitwirkungsbericht, Überarbeitung und Bereinigung der Akten.	
2014-2015 erwartet	Vorprüfung durch Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) Kt. BE (nach Inkrafttreten des revidierten RPG und der Anpassung des kantonalen Richtplans).	
	Wenn nötig Überarbeitung und Bereinigung, dann nochmalige Auflage der überarbeiteten Version. Einspracheverhandlungen und Bereinigung.	
2015-2016	Gemeindeversammlung mit Abstimmung über revidierte Ortsplanung.	
	Genehmigung durch den Kanton.	

## Bahnhof Thurnen: Inbetriebnahme erst 2018

Auf unsere Nachfrage hin hat die BLS ausführlich informiert, dass für den Bahnhof Thurnen nach dem Entscheid zur Aufgabe des Holzverladeterminals zuerst ein redimensioniertes Projekt erarbeitet werden muss. Es soll im Verlauf von 2014 vorliegen. Baubeginn ist dabei für 2017 und Inbetriebnahme für 2018 vorgesehen. Bereits werden in Mühlethurnen die Bahnübergänge saniert. Diese Arbeiten wurden in das Bauprojekt Burgistein integriert. Gemäss BLS sind am Bahnhof Thurnen

bis zum Baubeginn 2017 keine weiteren Massnahmen vorgesehen, also auch keine provisorischen Perronanlagen für längere Züge, wie dies zur Diskussion stand. Mit der Inbetriebnahme des neuen Stellwerks in Burgistein im März 2014 werden in Thurnen keine Züge mehr kreuzen können, Gleis 1 wird also stillgelegt. Damit verschwindet immerhin schon bald eine grosse Gefahrenquelle.

Mehr Infos zum neuen Projekt auf [gruene-muehlethurnen.ch](http://gruene-muehlethurnen.ch) › Dossier Bahnhof